

Musikstunde

Mit Jane Austen durch Südengland (1-5)

Folge 5: Chawton, Winchester, Dover

Von Antonie von Schönfeld

Sendung vom 14. November 2025

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: SWR 2025

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

„Mit Jane Austen durch Südengland“ heißt es in dieser Woche!

In der fünften und letzten Folge unserer Reise mit Jane Austen starten wir im Dorf Chawton in Hampshire, wo Jane Austen ihre letzten Jahre verbringt, besuchen später Winchester Cathedral und runden den Bogen unserer Tour zurück nach Dover.

Ich bin Antonie von Schönfeld – es kann losgehen!

In dem Dorf Chawton in der Grafschaft Hampshire gibt es gleich zwei Jane Austen-Hotspots: zum einen das Herrenhaus, Chawton House, das bewohnt ihr Bruder Edward mit seiner Familie, und zum anderen Chawton Cottage gleich an der Hauptstraße. In das zieht Jane mit Mutter, Schwester und Freundin im Sommer 1809 ein. Wir gehen erst hinauf zum „Great House“, zum ‚großen Haus‘, wie Jane Austen den Landsitz ihres Bruders nennt. Von der Dorfkirche führt ein Kiesweg zum Rondell vor dem Eingang zu Chawton House. Seit die Schwestern Cassandra und Jane zusammen mit ihrer Mutter und einer Freundin hier im Dorf wohnen, geht Jane im Haus ihres Bruders ein und aus:

„Ich bin zwischen 3 & 4 zum Great House hinaufgegangen, und habe sehr angenehm eine Stunde vertrödelt“, schreibt sie einmal.

Chawton House ist über 400 Jahre alt. Die Vorfahren entfernter Verwandter der Familie Austen, die Knights, haben es im elisabethanischen Zeitalter gebaut. Edward ist bereits als Teenager von sehr vermögenden Nachfahren adoptiert worden, die selbst keine Kinder hatten, und heißt seitdem Edward Austen Knight. Zum Portal von Chawton House führen ein paar Stufen hinauf. Von da geht es in eine kleine Vorhalle und erst dann öffnet sich eine schwere Holztüre ins Haus hinein.

In diesem Sommer fällt ein größerer Fleck auf dem Boden ins Auge – bevor der Blick dann an der Wand hinaufwandert zu einem Schild:

„Unsere wunderbaren Schwalben sind für den Sommer zurückgekehrt; geben Sie bitte acht – die Schwalben nisten genau über Ihnen! Danke.“

Musik 1

Trad./Madeleine Dring

„My heart is like singing bird“ bearb. f. Oboe u. Klavier

Nicholas Daniel, Oboe

Antonio Oyarzábal, Klavier

CHAN 20344, LC 07038, 1'50

Madeleine Dring – „My heart is like a singing bird“ hier in einer Bearbeitung für Oboe und Klavier mit Nicholas Daniel und am Klavier Antonio Oyarzábal.

In das Herrenhaus kommen nicht nur Jane Austen-Fans, sondern auch Literaturwissenschaftler und Studierende: „Home to Early Womans Writing“ nennt es sich. Chawton House beherbergt eine umfangreiche Sammlung an Werken von Autorinnen aus dem 18. Und 19. Jahrhundert, wie Ann Radcliffe, Frances Burney, Mary Brunton und viele andere, darunter einige Erstausgaben und natürlich die Romane von Jane Austen.

Bis zum kommenden Februar wird hier die Ausstellung „Sisters of the Pen“ gezeigt – „Schwestern der Feder“. Man kann eintauchen in die Literatur der damaligen Zeit, ausgestellt sind Romane, Theaterstücke, Reise-Beschreibungen, Manuskripte, Skizzenbücher bis hin zum Lady's Magazine. Fundiert wird gezeigt, wie die weibliche Seite des Schreibens im

Gesamtbild der Literatur lange Zeit vernachlässigt worden ist. Es ist so ähnlich wie mit den vernachlässigten Komponistinnen, wie beispielsweise Madeleine Dring oder Ethel Smyth:

Musik 2

Ethel Smyth

„Andantino poco Allegretto“ aus der Suite für Streicher op. 1a

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Ltg. Douglas Bostock

cpo 555 457-2, LC8492, SWR M0686266 002, 1'35

„Andantino poco Allegretto“ aus der Suite für Streicher von Ethel Smyth mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, die Leitung hatte Douglas Bostock.

Dieses Kammerorchester hat sich intensiv mit britischer Musik für Streicher beschäftigt und stellt in inzwischen vier Folgen einen ganz neuen Fundus vor – es macht Spaß, sich da hineinzuhören!

Auch in Chawton House treffen wir überall auf Ehrenamtliche, beim Rundgang weisen sie auf eine Geheimtür in der Wandvertäfelung hin oder auf das große Porträt in Öl: Es zeigt eine nicht eben sympathisch wirkende Dame in taubenblauer Seide, der Gesichtsausdruck selbstgefällig: Sie sei Vorbild für Lady Catherine de Bourgh aus „Stolz und Vorurteil“ gewesen. Die gepolsterten Fensternischen laden zum heimlichen Lesen ein, das Teegeschirr auf dem Mahagonitischchen steht bereit, die Sandwiches und Törtchen darauf sind allerdings ... gestrickt. Und sehen sehr appetitlich aus! Wer möchte, kann auch jetzt im Herbst an einem geführten Walk durch das Parkgelände von Chawton House teilnehmen, und hören, wie Jane Austen das Gehen und die Besonderheiten der Landschaft in ihr Schreiben eingewoben hat. Dazu der Hinweis: Die Tour erfolge bei jedem Wetter – die Teilnehmer mögen bitte festes Schuhwerk anziehen und im Zweifel Regenjacken.

Die Tour ende mit – Tee oder Filterkaffee – in jedem Fall etwas, das wärmt!

Musik 3

Ethel Smyth

„Scherzo. Allegro vivace“ aus der Suite für Streicher op. 1a

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Ltg. Douglas Bostock

cpo 555 457-2, LC8492, SWR M0686266 003, 5'30

„Scherzo. Allegro vivace“ – ein weiterer Satz aus der Suite für Streicher von Ethel Smyth mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, die Leitung hatte Douglas Bostock.

Vom Herrenhaus Chawton House sind es zu Fuß knapp zehn Minuten in die Ortsmitte, hier liegt Chawton Cottage, gleich an der Hauptstraße. Der Weg vom „Great House“ hinüber an der Winchester Road führt an einer halbhohen Mauer entlang. Dahinter Weideland mit vereinzelt großen Bäumen, Kühe grasen. Auf der anderen Seite der Straße hübsche kleine Häuser mit blumenreichen Vorgärten, so richtig englisch!

Im Ort ein Pub, Bauernhäuser aus Fachwerk und rotem Ziegel, Reet gedeckte Dächer, der rote Briefkasten der Royal Mail – Chawton hat sich den ländlichen Charakter bewahrt, hier möchte man in jedes einzelne Haus einziehen.

Zu der Zeit, als die Austens hier leben, donnert einmal am Tag die Postkutsche durch's Dorf und legt sich - sechsspännig – gerade vor dem Cottage in die Kurve, die Winchester Road entlang Richtung Süden – und einmal in die andere Richtung. Man bezeichnet es als „Lärm“. Draußen am Cottage steht heute groß ein Schild mit der Aufschrift „Jane Austen's House“, aber hier ziehen sie im Juli 1809 ja zu viert ein, Mutter, Schwestern und ihre Freundin Martha Lloyd. Die Mitglieder der Familie sind auf dem Weg zwischen Herrenhaus und Cottage viel unterwegs: Mal kommen die Neffen ins Dorf zu einer Runde Mikado mit Großmutter und Tanten, mal geht die weibliche Verwandtschaft zum Dinner hinauf ins Herrenhaus.

Für die Frauen ist Chawton Cottage, das Edward Ihnen zur Verfügung stellt ein Sechser im Lotto – endlich Sicherheit, endlich Ruhe. Und Jane ist übergücklich, dass sie hier wieder ein Klavier haben kann. Das Instrument, das wir im drawing room, in dem kleinen Wohnzimmer sehen können, ist zwar nicht das originale, aber sie hat wohl ein ähnliches Pianoforte besessen. Es gibt noch originale Noten aus dem Besitz der Autorin. Aus dieser Sammlung wissen wir, dass sie auch Sonaten von Jan Ladislaus Dussek spielt:

Musik 4

Jan Ladislav Dussek

Rondo aus der Klaviersonate op. 9 Nr. 1 B-Dur

Markus Becker, Klavier

cpo 777 323-2, LC 8492, 3'23

Jan Ladislaus Dussek - Rondo aus der Sonate op. 9 Nr. 1 B-Dur, hier gespielt von Markus Becker.

Kurz nachdem die Austens hier angekommen sind, gratuliert Jane ihrem Bruder Frank zur Geburt seines Sohnes – in Versen. Alltags-Poesie, von lockerer Hand. Die gute Laune und das Glück über die neue Bleibe springen einen an (hier in der Übertragung ins Deutsche von Andrea Ott):

Was uns betrifft, so geht's uns hier / Recht gut, Cassandra sagt es Dir,
Beschreibt mit Ungereimten Sätzen / Wie wir an Chawton uns ergötzen,
Denn viel im Haus ist schon recht schön /Und komfortabel anzusehen. //
Und wenn es fertig eingerichtet / Schlägt's alle Häuser dieser Welt,
Die je von Menschenhand errichtet, /Ob groß, ob klein - weil's uns gefällt

Ans Klavier setzt sich Jane Austen übrigens auch, wenn die Nichten kommen und tanzen wollen:

Musik 5

Percy Grainger

„Mock Morris“

Marc-André Hamelin, Klavier

CDA66884, LC 7533, 1'30

Percy Grainger – „Mock Morris“, gespielt von Marc-André Hamelin – in der SWR Kultur Musikstunde.

Chawton Cottage ist ein liches Haus, kenntnisreich und liebevoll ist es heute als Museum aufbereitet. Fast hat man den Eindruck, man schaue ein bisschen übergriffig hinter die Kulissen. – Da ist das Schlafzimmerchen im 1. Stock, Jane teilt es lange Jahre mit ihrer Schwester, die beiden sind sehr eng miteinander. Ein Fenster öffnet sich zum Hof: Heute ist ein schöner Tag und auf der Wäscheleine bewegen sich drei, vier Musselin-Kleider im Wind. Vor gut zweihundert Jahren stehen hinten im Obstgarten die beiden Esel, die zur Haushaltung gehören. Pferd und Kutsche können sich die Austen-Frauen nicht leisten, aber im Schuppen steht noch ihr Gig, ein kleiner offener Einspanner auf zwei Rädern. Ein Esel zieht sie zuverlässig beispielsweise in den Nachbarort Alton, wo sie häufig Besorgungen machen.

Chawton Cottage lässt uns in das Leben der damaligen Zeit eintauchen. Und das ist ein geschäftiges Leben: Im Garten blühen Blumen, aber da ist auch der Küchengarten, dahinter die beiden kleinen Wirtschaftsgebäude. Es gibt eine Magd, ein Gärtner kommt ab und an, aber das meiste machen die Damen Austen und ihre Freundin Martha Lloyd selbst: Gemüse anbauen, ein Schwein mästen, dazu im Hof gackernde Hühner.

„Die Hühner sind alle am Leben und reif für den Tisch, aber wir heben sie noch auf für eine besondere Gelegenheit“, schreibt Jane Austen in einem Brief. Und in einem anderen, knapp zwei Jahre nach dem Einzug ins Cottage, klingt immer noch dankbare Begeisterung aus ihren Zeilen:

„Du kannst dir nicht vorstellen (denn es liegt jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft), wie hübsch der Weg rings um den Obstgarten ist. Die Buchenreihe sieht wirklich sehr gut aus & die junge Hecke im Garten ebenfalls. Und heute hieß es, an einem der Bäume sei eine Aprikose gesichtet worden.“

Musik 6

Gerald Finzi

„Prelude“ aus den 5 Bagatellen f. Klarinette u. Streichquartett (arr. Ch. Alexander)

Kölner Kammersolisten

MDG 903 1894-6, LC 6768, 3'35

„Prélude“ – die erste der 5 Bagatellen für Klavier von Gerald Finzi – hier in einer Bearbeitung für Klarinette und Streichquartett. Gespielt haben die Kölner Kammersolisten.

In Chawton Cottage spielt sich das Leben ein, die Aufgaben sind klar verteilt: Um den Haushalt kümmert sich in erster Linie Cassandra – bei ihr laufen die Fäden zusammen. Ihre Mutter hat den Garten übernommen, Mrs. Austen baut übrigens als eine der ersten in Hampshire Kartoffeln an. Die Freundin Martha Lloyd ist für's Kochen zuständig und Jane bereitet jeden Morgen das Frühstück für alle. Das ist eine kleinere Aufgabe – mit Absicht: Sie soll Zeit zum Schreiben haben, denn endlich – nach den Jahren in Bath und in Southampton – endlich schreibt Jane Austen wieder!

Sie nimmt alte Manuskripte hervor und überarbeitet sie. Als erstes wird aus „Elinor and Marianne“ ein anderer Titel: „Sense and Sensibility“ – „Gefühl und Verstand“. Nur zwei Jahre später macht sie sich an „First Impressions“. In der Zwischenzeit ist allerdings ein Roman einer anderen Schriftstellerin mit diesem Titel herausgekommen, also muss auch dieses Buch umbenannt werden: „Pride and Prejudice“ wird daraus, „Stolz und Vorurteil“.

Der erste Roman, den sie ganz in Chawton schreibt, wird „Mansfield Park“. Darauf folgt „Persuasion“ - „Überredung“ und zuletzt überarbeitet Jane Austen „Susan“ – und daraus wird „Northanger Abbey“ – die Abtei von Northanger. Sie beginnt noch einen weiteren Roman „Sanditon“, wird ihn aber nicht mehr vollenden.

Draußen im Garten von Chawton Cottage stehen Liegestühle für die Besucher von heute. Zwar gibt es hier keinen Tearoom - gleich gegenüber ist schließlich der Pub und es gibt einen Tearoom oben im Herrenhaus - aber trotzdem haben sich einige Austen-Fans draußen niedergelassen. Auch ältere Herrschaften sitzen einfach auf der Wiese, die Bänke sind belegt, leise Gespräche schwingen durch den Garten. Ein Liegestuhl ist gerade frei: Ich habe „Mansfield Park“ in der Tasche und genieße ein paar Seiten - Lese-Picknick-Atmosphäre.

Musik 7

Gerald Finzi

„Forlana“ aus den 5 Bagatellen f. Klarinette u. Streichquartett (arr. Ch. Alexander)

Kölner Kammersolisten

MDG 903 1894-6, LC6768, 2'50

Noch einmal die Kölner Kammersolisten mit einer der 5 Bagatellen von Gerald Finzi: „Forlana“.

Die Jahre in Chawton sind ein einziges großes Ankommen für die Austens: sie kommen in ihrem Heim an und Jane findet wieder ins Schreiben. Auch Cassandras große Begabung können wir hier sehen: Etliche kunstvolle Zeichnungen und Aquarelle sind ausgestellt. Mindestens zweimal hat sie ihre geliebte Schwester porträtiert: In der National Portrait Gallery in London hängt die berühmte Zeichnung: Jane hat darauf die Arme verschränkt und schaut leicht zur Seite, etwas schmollend, wie mir scheint. Es ist mehr eine Skizze als ein fertiges Porträt, nur zum Teil aquarelliert, und die Verwandtschaft hat wohl gesagt, es treffe Jane nicht sonderlich gut.

Der Neffe der Autorin, James Edward Austen-Leigh, gibt später biographische Notizen über seine Tante heraus und lässt dafür ein Aquarell anfertigen auf der Basis des Porträts von Cassandra. Häufig wird das fälschlich für das originale von Cassandra gefertigte Porträt gehalten.

Und dann gibt es noch die Rückansicht ihrer Schwester: Da sitzt eine junge Frau draußen in der Natur, unter grünen Zweigen. Sie trägt ein lichtblaues Kleid, hat die linke Hand locker auf ihrem Knie abgelegt und schaut in die Ferne. Sie trägt auch eine blaue Kappe, unter dem Kinn geschnürt – wir können nur die Rundung einer Wange erkennen. Was mag sie sehen in der Ferne? Träumt sie? Spinnt einen neuen Handlungs-Faden? Oder freut sich über die Aprikose am Baum? Ich assoziiere mit diesem Aquarell ein Gedicht von Mary Coleridge, es beschreibt eine Momentaufnahme: die glatte Fläche eines Sees, ein Vogel fliegt darüber – „The Blue Bird“. Einen kurzen Moment lang - sein Spiegelbild auf dem Wasser.

Musik 8

Charles Villiers Stanford

„The Blue Bird“

SWR Vokalensemble

Ltg. Marcus Creed

SWR M0111612 019 (Live Stiftskirche Stuttgart 5.7.2008), 3'21

...ein Moment – und der Vogel ist vorbei. Klänge mit Weite.

„The Blue Bird“ von Charles Villiers Stanford war das. Marcus Creed hat das SWR Vokalensemble geleitet – in einem Konzert-Mitschnitt von Sommer 2008 aus der Stiftskirche in Stuttgart.

Auch Jane Austen und ihre Familie müssen wir allmählich ziehen lassen. Von Chawton nehme ich viele Bilder mit: Landschaft, häusliche Umgebung, Atmosphäre.

Über Jane Austen wird erzählt, dass sie manchmal – wenn die Frauen im Esszimmer sitzen und etwas nähen oder ausbessern – dass sie dann plötzlich aufspringt, lacht, zu ihrem Schreibtischchen in der Ecke flitzt, einen Gedanken aufschreibt – und sich dann, zurück auf ihrem Platz, wieder über die Näharbeit beugt.

Allein dieses Schreibtischchen! Es ist so unfassbar klein, kaum größer als eine Kuchenplatte. Und was sind daran für Geschichten entstanden! -

Wenn die Postkutsche zur damaligen Zeit hier durch's Dorf saust, hat sie vielleicht noch einen Pferdewechsel vor sich auf den letzten rund 25 km nach Winchester. Als Jane Austen schon sterbenskrank ist mit gerade mal 41, hofft ihre Familie, dass sie in Winchester besser aufgehoben sei als hier auf dem Dorf, näher beim Arzt. Aber es hilft nichts mehr, sie wird ihrem Nierenleiden erliegen. Am 18. Juli 1817 stirbt Jane Austen in No.8 College Street in Winchester. Ihre Schwester Cassandra ist bei ihr.

Musik 9

Arthur Sullivan

„The Long Day Closes“

The King's Singers

SIGCD147, LC 15723, 4'15

The King's Singers mit „The Long Day Closes“ – „Der lange Tag geht zu Ende“ von Arthur Sullivan.

Mit dem Auto brauche ich nur eine halbe Stunde von Chawton nach Winchester. In der College Street ist gleich neben der Nummer 8 ein nettes kleines Café, und noch ein paar Häuser weiter eine wunderbare alte Buchhandlung – mit knarrendem Holzboden, übervollen Regalen und einer kundigen Buchhändlerin. Jane Austen ist hier allgegenwärtig, verschiedene Ausgaben ihrer Romane, Postkarten, Briefbeschwerer, Sammlungen mit ihren „Weisheiten“ und häufig so herrlich spitzen Betrachtungen, Spiele – ein Memory, bei dem man die passenden Paare ihrer Romane zusammenfinden muss, und so viele Bücher, die um die Autorin herumgeschrieben worden sind. Wie wäre es mit „Life Lessons from Jane Austen“, „Lebens-Lektionen von Jane Austen“, überschrieben „Austentations“? Oder Jane Austens Kochbuch? Einmal Syllabus machen so wie sie – eine Zitronen-Weincreme ohne Ei.

Es fällt schwer, sich hier loszureißen – aber wir wollen wie alle echten Jane Austen-Pilger noch in die Kathedrale, denn dort liegt die Autorin begraben! Winchester Cathedral ist nicht weit entfernt von der College Street. Wie ein riesiges Schiff liegt sie auf einer großen ungemähten Wiese mittendrin in dieser freundlich-pulsierenden Uni-Stadt. Als ich eintrete, überraschen mich zwei Dinge: wie licht sie ist – und: man darf seinen Hund mit in das Gotteshaus bringen! Vorausgesetzt er ist, well behaved – lautes Bellen würde hier in der Tat einen ordentlichen Klang erzeugen!

Auf dem Weg in Richtung linkes Seitenschiff zum Grab von Jane Austen, komme ich zunächst an einer anderen Gedenktafel vorbei: Sie erinnert an den Komponisten Samuel Sebastian Wesley, der hier in der Kathedrale Organist und Kirchenmusiker war. Sein Amt tritt er ziemlich genau zwanzig Jahre nach Jane Austen hier an.

Musik 10

Samuel Wesley

„O give thanks unto the Lord“

Choir of St. John's College Cambridge

John Challenger, Orgel

Ltg. Andrew Nethsingha

SWR M0505282 017, 2'15

„O give thanks unto the Lord“ – ein Anthem von Samuel Wesley war das mit dem Choir of St. John's College Cambridge und John Challenger, Orgel. Die Leitung hatte Andrew Nethsingha.

Je mehr Worte und Buchstaben auf einer Grabplatte stehen und je näher ein Grab am Hochaltar der Kathedrale liegt, desto mehr hat es die Angehörigen gekostet. Auf Jane Austens Grab steht viel und natürlich auch, dass ihr Vater ein Reverend war, ein Mann der Kirche, – aber ganz vorne liegt sie nicht, eher in der Mitte des langen Seitenschiffs.

Da liegen Blumen für sie, Geburtstagswünsche und in einem Gästebuch so viele Eintragungen von Menschen aus aller Welt, die sich einfach nur bedanken.

Deborah und Jason aus Colchester bringen es auf den Punkt:

„Danke, Jane Austen, für deine wundervollen Bücher, deinen Witz und die Charaktere.“

Auf der Autofahrt zurück geht es zunächst wieder Richtung London und später in Surrey an Box Hill vorbei, jenem Ort, an dem das Picknick von Emma aus dem gleichnamigen Roman so gründlich schief geht. Und dann an Knole, dort ist Vita Sackville-West groß geworden, die später Sissinghurst Castle übernommen und dort zusammen mit ihrem Mann den fantastischen Blumengarten angelegt hat, ganz am Anfang unserer Reise waren wir da. Es geht durch Kent, auch dort hat Edward Ländereien geerbt und waren die Schwestern häufig zu Besuch, wenn das 7., 8. oder 9. Kind zur Welt kam und helfende Tanten-Hände benötigt wurden.

Wie im Zeitraffer ziehen so viele Begegnungen und Orte dieser Reise noch einmal an meinem inneren Auge vorbei. - Auf einen Kaffee noch Haltmachen in Canterbury, auch hier einmal in die Kathedrale – und dann in Dover auf's Boot. Mit sehr vielen Eindrücken, einem Stapel neuer Bücher im Gepäck und vor allem mit großer Lust auf diese Musikstunden-Woche, die jetzt zu Ende geht!

Musik 11

Carl Davis

Titelmusik zu „Pride and Prejudice“

Martin Roscoe, Klavier

Royal Philharmonic Orchestra

Ltg. Carl Davis

SWR M0508038 003, 3'45

Die fünfte und letzte Folge unserer Reise mit Jane Austen durch Südengland geht zu Ende mit der Titelmusik zur BBC Verfilmung von „Pride and Prejudice“– „Stolz und Vorurteil“ nach dem gleichnamigen Roman von Jane Austen aus dem Jahr 1995. Geschrieben hat den Soundtrack Carl Davis und er hat hier auch das Royal Philharmonic Orchestra zusammen mit dem Pianisten Martin Roscoe geleitet.

Wie immer können Sie die Sendungen noch einmal hören in der ARD Audiothek oder der SWR Kultur App.

Ich bin Antonie von Schönfeld, bedanke mich fürs Mitreisen und wünsche einen wunderbaren Leseherbst! And: Have a wonderful day!